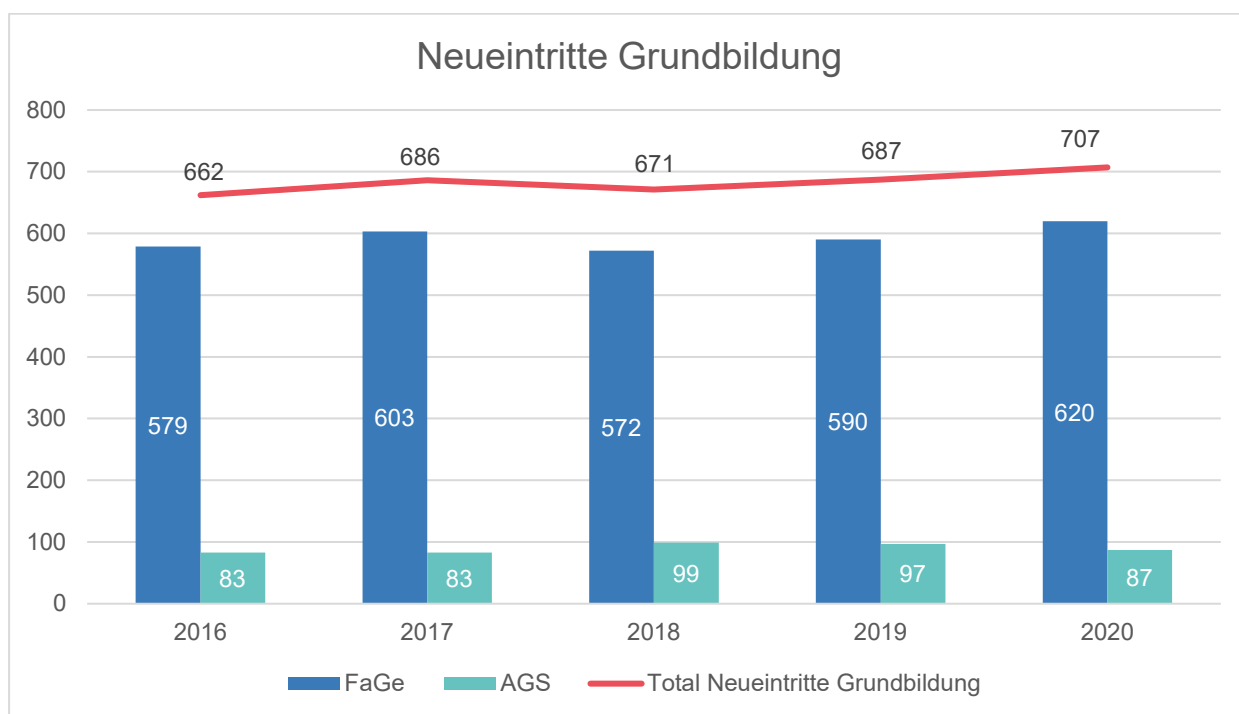


Medienmitteilung vom 26. August 2020

Erneuter Anstieg bei den Lernenden AGS und FaGe

Die prognostizierte leichte Steigerung der neuen Lernenden Fachpersonen Gesundheit und Assistenzpersonen Gesundheit und Soziales hat sich bestätigt. Anfang August starteten 707 Jugendliche ihre Lehre in einem Gesundheitsberuf. Das ist auf dieser Stufe ein Höchststand und gleichzeitig eine wichtige Grundlage, um auch künftig den Fachkräftebedarf in der Gesundheitsbranche zu decken.

87 Assistentinnen und Assistenten sowie 620 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (inkl. Erwachsenenbildung und Gesundheitsmittelschule) starteten Anfang August ihre Lehre in einem Zentralschweizer Gesundheitsbetrieb und seit letzter Woche auch die überbetrieblichen Kurse bei XUND. Das sind erfreuliche Zahlen. «In den letzten Jahren verzeichneten wir konstant hohe Zahlen, dass im Corona-Jahr der Rekord erneut gebrochen wird, ist ein starkes Signal», ist Tobias Lengen, Geschäftsführer des Berufsbildungsverbands XUND erfreut. «Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir auch in Zukunft die Pflege in den Alters- und Pflegezentren, Spitälern sowie Spitex-Organisationen sicherstellen können.» In der Gesundheitsbranche ist es mittel- bis langfristig von grosser Bedeutung, dass die Anzahl Auszubildende noch weiter gesteigert werden kann. Dies deshalb, weil der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen aufgrund der demografischen Bevölkerungsentwicklung und der steigenden Nachfrage an Pflege- sowie Betreuungsleistungen weiter zunehmen wird. Zudem wird in den nächsten Jahren eine Pensionierungswelle von Pflegefachkräften erwartet.



Grafik: Anzahl neue Lernende FaGe und AGS (per 26.8.2020)

Gesundheitsbetriebe übernehmen Verantwortung für die Ausbildung

Ein grosser Dank gebührt den Gesundheitsbetrieben. Sie übernehmen nicht nur Verantwortung für das Personal von heute, sondern auch für jenes von morgen. Gemäss Nationalem Versorgungsbericht zeichnet sich vor allem auf der Tertiärstufe ein Engpass an Pflegefachkräften ab. FaGe bilden den grössten

Rekrutierungspool für diplomiertes Pflegefachpersonal. Alters- und Pflegezentren, Spitäler und Spitex-Organisationen sind entsprechend gefordert, auch künftig genügend Nachwuchs zu gewinnen und die Zahl der Ausbildungsplätze weiter auszubauen. «Diese Aufgabe fordert alle beteiligten Akteure und ist nur gemeinsam zu bewältigen», so Lengen. Gleichzeitig gilt es zudem, neue Zielgruppen zu erschliessen. Mit dem Programm Perspektive Pflege für Flüchtlinge oder der Kampagne zur Gewinnung von Wiedereinsteigerinnen hat XUND gemeinsam mit den Kantonen, Branchen und Betrieben bereits zusätzliche Massnahmen ergriffen.

Kontakte für Medien:

Tobias Lengen, Geschäftsführer OdA / Stv. Direktor Bildungszentrum, tobias.lengen@xund.ch und 078 811 77 96

Jörg Meyer, Direktor Bildungszentrum, joerg.meyer@xund.ch und 079 429 62 92

XUND Bildung Gesundheit Zentralschweiz

XUND vereint das Bildungszentrum Gesundheit und die OdA (Organisation der Arbeitswelt) Gesundheit der Zentralschweiz. Die Mission von XUND ist die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung von genügend und qualifizierten Gesundheitsfachkräften für die Region. Bei XUND bilden 115 Mitarbeitende und über 450 externe Dozierende Gesundheitsfachkräfte aus und begleiten Interessierte – über die gesamte Laufbahn von der Berufswahl bis zur Weiterbildung.

Die OdA XUND setzt sich als Berufsbildungsverband für bestmögliche Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildungen ein und ist verantwortlich für das Berufsmarketing. Das Bildungszentrum XUND bietet an den Standorten Luzern und Alpnach ein breites, praxisnahes Aus- und Weiterbildungsangebot «aus einer Hand» für rund 2'600 Lernende und Studierende an – z.B. von Fachpersonen Gesundheit über dipl. Pflegefachpersonen bis hin zur dipl. Expertin Notfallpflege. Es ist schweizweit das einzige Bildungszentrum, das von 175 Zentralschweizer Gesundheitsbetrieben getragen wird.